

# „Energie“-Gymnasium: 135 Bewerber wollen – 30 dürfen nach Osterrönfeld

Berufliches Bildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal von dem großen Interesse überwältigt / Anfragen auch aus Niedersachsen

**RENSBURG/OSTERRÖNFELD** Welch ein Auftakt: 135 Schülerinnen und Schüler aus ganz Schleswig-Holstein haben sich um einen der begehrten 30 Plätze am neuen Beruflichen Gymnasium mit dem Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ in Osterrönfeld (wir berichteten) beworben. Darüber hinaus gab es telefonische Nachfragen aus Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Für die Organisatoren ein überwältigendes Ergebnis, wie Schulleiterin Monika Boye bestätigt: „Wir hatten schon auf ein gutes Ergebnis gehofft, doch diese Resonanz hat uns wirklich überrascht.“

Bis zum 15. März werden alle Bewerber schriftlich benachrichtigt. Die Jungen und Mädchen, die man nicht berücksichtigen konnte, stehen auf einer Warteliste und können bei Absagen nachrücken. Nach Angaben der Schule hatten von den 135 Bewerbern (113 Jungen, 22 Mädchen) 108 die Aufnahme-Voraussetzungen erfüllt. Dazu gehörten der Realschulabschluss mit einer Gesamtdurchschnittsnote bis zu 2,4

in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch sowie ein Durchschnitt der restlichen Noten bis zu 3,0.

„Es ist natürlich schade, dass wir nicht allen Interessierten einen Platz anbieten und nur höchstens 30 Schülerinnen und Schüler aufnehmen können“, sagt Monika Boye. Organisatorische und finanzielle Gründe erlaubten in diesem Jahr keinen weiteren Spielraum. Zu Beginn des nächsten Schuljahres werde man neu überlegen.

Die Schule, bislang einmalig im Lande, startet am 24. August (1. Schultag). Sie ist ein Teil des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (BBZ am NOK), der ehemaligen Beruflichen Schule Gewerbe, Technik, Landwirtschaft in der Rendsburger Herrenstraße. Fünf Unterrichtsstunden pro Woche stehen für die Ausbildung „Erneuerbare Energien“ zur Verfügung. Der „Rest“ ist für das Abitur in drei Jahren vorgesehen. Großer Vorzug des Gymnasiums ist unter anderem der Standort in Osterrönfeld, direkt gegenüber vom Windanlagenbauer Repower. Das Unternehmen

hat – wie auch andere Firmen der alternativen Energieerzeugung – Kooperation zugesagt.

Überhaupt erhält die Schule – lange vor ihrem Start – breite Unterstützung aus allen politischen Lagern und der Wirtschaft. So ist man sich zum Beispiel mit der Firma EWS aus



Die Organisatoren des neuen Gymnasiums: Peter Levsen Johannsen, Abteilungsleiter Landwirtschaft, Schulleiterin Monika Boye und Studienrat Knut Klagges. LAABS

Handewitt einig, auf dem Dach des Schulgebäudes eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren. Auch die 13 Lehrer, so Monika Boye, freuten sich auf die neue Herausforderung.

Zum Organisationsteam des „Energie-Gymnasiums“ gehören neben Schulleiterin Monika Boye Studienrat Knut Klagges als Koordinator und Peter Levsen Johannsen, der die Abteilung Landwirtschaft des „Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal“ leitet. Das Trio denkt bereits an die Zukunft. Da geht es zum Beispiel um eine mögliche Unterbringung von Schülern

mit weiter Anreise in einem Internat. Für den Start im Sommer stellt die Deula Räume zur Verfügung. „Allerdings zunächst nur für sechs Wochen, damit die Mädchen und Jungen von außerhalb sich in Ruhe eine Unterkunft auf dem privaten Markt suchen können“, erklärt Peter Levsen Johannsen. „Wir sind natürlich bei der Quartiersuche behilflich.“ Fertig eingerichtet und technisch up to date ausgestattet ist natürlich das Klassenzimmer. Glücklicher Umstand: Der Kreis hatte im vergangenen Sommer die Schule großzügig renoviert.

Detlef Laabs



Luftaufnahme: Auf dem Dach des Schulgebäudes der Landwirtschaftskammer in Osterrönfeld soll eine Fotovoltaik-Anlage installiert werden. RAABE